

Faszination Leipziger Allerlei mit Opernbesuch „Zar & Zimmermann“

Am 24.4.2022 erreichen wir mit 34 gutgelaunten LandFrauen um 10.30 Uhr die wunderschöne Stadt Leipzig.

Die Besichtigung des Bundesverwaltungsgerichts fällt wegen Corona aus sodass wir nach dem Einchecken ins super gelegene Hotel am Bahnhof bzw dem Abstellen der Koffer Zeit haben, den berühmten Bahnhof und/oder die Altstadt mit der Nikolai- und der Thomaskirche anzuschauen.

Um 14.15 Uhr fahren wir dann mit unserem Bus in die Musikalische Komödie zur Aufführung der komischen Oper „Zar & Zimmermann“ von Albert Lortzing, die 1698 in Saardam in Holland spielt.

Die Rolle des Bürgermeisters van Bett wird coronabedingt von 2 Personen übernommen, einmal von Christoph Stephinger (Bass), der die Rolle von der Seite aus singt und einmal vom Regisseur Dominik Wilgenbus, der die Rolle auf der Bühne spielt und spricht. Beide haben ihren Part wunderbar gemeistert und uns begeistert. In der Pause genießen wir ein Gläschen Sekt und dann den 2.Teil der Oper.

Unser Busfahrer Herr Dell fährt uns anschließend zurück in die Altstadt , wo wir in Auerbachs Keller zum Abendessen erwartet werden. Es gibt eine leckere Kartoffelsuppe, dann Rinderrouladen nach Leipziger Art und Quarkkeulchen zum Dessert. Unsere Stadtführerin Kerstin begrüßt uns pünktlich um 20.00 Uhr und etwas später machen wir uns zu Fuß in ihrer Begleitung auf zur Thomaskirche. Sie erzählt uns die Geschichte der Thomaskirche, des Thomanerchors und aus dem Leben von Johann Sebastian Bach, der in Leipzig seine Hauptschaffensperiode hatte. Bei ganz leichtem Nieselregen genießen wir den Anblick der blühenden Kirschbäume neben der Kirche, des Bach-Denkmal und des goldenen Hauses und steigen dann schnell in unseren Bus. Fast 45 Minuten dauert anschließend unsere Stadtrundfahrt, in der wir viel von der Stadt und der Geschichte der Stadt erfahren.

Am nächsten Morgen um 10.00 Uhr nach einem leckeren Frühstück gehen wir zu Fuß zum Opernhaus auf dem Augustusplatz gegenüber dem Gewandhaus. Es wurde 1954 – 1960 im neoklassizistischen Stil gebaut und ist die einzige Oper, die zu Zeiten der DDR gebaut wurde. Die traditionelle Pflege der Werke von Richard Wagner, der in Leipzig geboren ist, hält bis heute an und gerade in diesem Jahr 2022 werden hier alle 13 Wagner-Opern gespielt. Wir betreten die Oper durch die Kassenhalle und werden in 2 Gruppen durch die Oper geführt

Wir haben dabei die große Freude, den eisernen Vorhang (Brandschutz) sich schließen zu sehen. Dies findet jeden Vormittag einmal zur

Überprüfung der Technik statt - und heute sind wir dabei. Es gibt übrigens seit der letzten Renovierung im Jahr 2007 noch 1270 Plätze.

Wir erfahren, dass das Gewandhausorchester 192 Berufsmusiker unter Vertrag hat und es sowohl die Oper, die Musikalische Komödie und das Gewandhaus „bespielt“.

Im Fundus sind etwa 6000 Kostüme mit allem Zubehör gelagert, die für die aktuelle Saison benötigt werden (alles andere wird aus Platzgründen ausgelagert). Wir sehen das Festkostüm von Dornröschen aus der gleichnamigen Oper und den Zarenmantel von Boris Gudonow (Drama von A.S.Puschkin), er wiegt etwa 17 kg ...

Voller interessanter Eindrücke und Einblicke verabschieden wir uns von unseren Opernführern und Helferinnen und steigen in unseren Bus. Im Hotel holen wir die Koffer und Reisetaschen und haben dann noch eine Stunde zur freien Verfügung. In kleinen Gruppen spazieren wir durch die Altstadt, besuchen die Nikolai- oder Thomaskirche, den Nikolaikirchhof und das goldene Haus, spazieren über den Markt, schauen das alte Rathaus an, schauen noch einmal in die Mädlerpassage mit dem legendären Lokal Auerbachs Keller oder in einen der vielen Hinterhöfe bevor wir dann zu unserem letzten Programmpunkt der Reise starten, zur Bootstour auf Leipzigs Kanälen.

Am Bootsverleih Klinger starten wir wieder in 2 Gruppen die Kanalfahrt. Die Sonne kommt hervor und in bester Laune lauschen wir den Worten unseres Bootsführers. Wir schippern vorbei an vielen historischen und modernen Sehenswürdigkeiten, auch an der Villa der Verlegerfamilie Baedeker, bewundern die Architektur der Textilfabriken der Buntgarnwerke (eine der größten Industrieanlagen aus der Gründerzeit in Deutschland) und genießen es, die Stadt von dieser Wasserseite aus zu entdecken.

Nach 70 Minuten sind wir wieder am Anleger und besteigen unseren Bus.

Dann geht es los Richtung Gehrden und es gibt wie immer auf unseren Reisen ein Schnäpschen oder einen Eierlikör im Schokokladenbecher von Brigitte und Erika.

Gegen 19.00 Uhr erreichen wir Gehrden und fahren voller Eindrücke heim.